

David Friedrich Strauß
1808 bis 1874

**Zerstörer unhaltbarer Lösungen und
Prophet einer kommenden Wissenschaft**

**Ausstellung in der Württembergischen
Landesbibliothek**

vom 21. Januar bis 29. März 2008



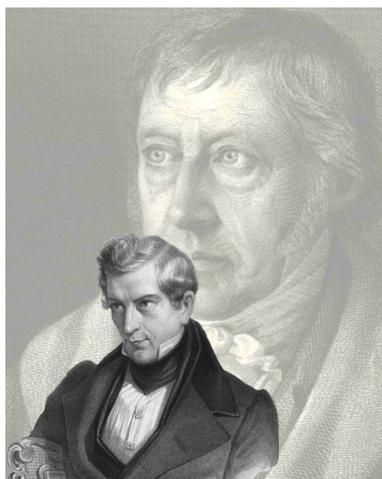
Der Theologe, Philosoph und Schriftsteller David Friedrich Strauß wurde am 27. Januar 1808 in Ludwigsburg geboren. Die Württembergische Landesbibliothek nimmt seinen 200. Geburtstag zum Anlass, sein theologisches und philosophisches Schrifttum in einer Kabinettausstellung im Foyer mit Erstaussgaben, insbesondere aus der Sammlung Hugo Borst, bekannt zu machen. Strauß hat mit seinem 1835 erschienenen umfangreichen Werk „Das Leben Jesu“ die Welt der treuen Bibelfrömmigkeit bis ins Mark erschüttert. Als einer der ersten hatte er sich die Philosophie Hegels angeeignet und die Hegelsche Spekulation der absoluten Idee mit der seit dem 18. Jahrhundert aufkommenden Literarkritik der Bibel verbunden. Die oft im Widerspruch zueinander stehenden Evangelienberichte und die wissenschaftlich nicht haltbaren Wundererzählungen einschließlich der Historizität von Jungfrauengeburt, Auferstehung und Himmelfahrt seien in Mythen aufzulösen, nämlich dass „unter neutestamentlichen Mythen nichts Andres, als geschichtartige Einkleidungen urchristlicher Ideen, gebildet in der absichtslos dichtenden Sage, zu verstehen sind.“

Der seit 1836 von allen kirchlichen und schulischen Ämtern ausgeschlossene Denker bestritt seinen Unterhalt mit dem Schreiben wertvoller Biographien, Aufsätzen aller Art sowie dogmatischen und religionsphilosophischen Monographien.

Deren letzte „Der alte und der neue Glaube“ (1872) nimmt unter dem Einfluss von Charles Darwin Abschied vom Christentum und einem persönlichen Gottesbegriff, lässt aber eine allumfassende Religion in einem monistischen Panentheismus bestehen.

Strauß gilt als ein Markstein in der modernen historisch-kritischen Theologie und der sog. „Leben-Jesu-Forschung“. Der Monismus um 1900 und die freireligiöse Bewegung verdanken sich ihm wesentlich. Albert Schweitzer urteilte über ihn: Er war ein „Zerstörer unhaltbarer Lösungen“ und ein „Prophet einer kommenden Wissenschaft“.

Zur Ausstellung erschien ein Katalog zum Preis von € 15



von Eberhard Zwink.

Hingewiesen wird auch auf die Dauerausstellung im [Städtischen Museum Ludwigsburg](#) und den Katalog „Die vier Ludwigsburger Literaten“, 2007.